

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maurer und Schlosser

Auber, Daniel-François-Esprit

Scribe, Eugène

Delavigne, Germain

Leipzig, [ca. 1901]

20. Duett und Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-81705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81705)

Zweiter Auftritt.

Henriette. Nachbarinnen und Handwerkerfrauen um sie herum.

Nr. 19. Chor der Frauen.

Chor der Frauen. Um die junge Frau zu grüßen,
Kommt die Nachbarschaft herbei;
Heut laßt uns das Fest beschließen,
Daß ein jedes fröhlich sei!
Weibchen, hast noch keine Sorgen,
Heute noch kann Festtag sein!

Henriette. Ihr habt zu viel Güte für mich!

Chor der Frauen. Nur unsre Pflicht erfüllen wir!

Mad. Bertrand (kommt im Werktagsanzug von links durch das Mittelthor).

Dritter Auftritt.

Henriette, Mad. Bertrand zu ihrer Linken. Nachbarinnen.

Nr. 20. Duett und Chor.

Henriette (mit tiefem Auids).

Auch Madame Bertrand wieder hier!

(Für sich.) Wie lästig ist die Alte mir.

Mad. Bertrand (erwidert den Auids).

Darf man, junge Frau, Sie wohl fragen,

Wie es geht, was macht der Mann?

Henriette (verlegen). Wie, mein Mann?

Ihn riefen Geschäfte, wie ich denke,

In aller Früh ging er schon aus!

Mad. Bertrand. So früh? (Spöttisch.) Ei, ei!

Was die Verleumdung nicht erfindet,

Man sagt, doch das ist unerhört,

Er sei noch gar nicht heimgekehrt!

Henriette. Was sagen Sie? (Sie wendet sich verlegen ab.)

Mad. Bertrand (nach der andern Seite abgewandt, für sich).

Sie ist verlegen!

(Zu Henriette gewandt.)

Verzeihung, ich bitte, Madame, beleid'gen wollt' ich
nicht,

Zu schweigen hier ist meine Pflicht!

Nachsicht, ich bitte! Madame, beleid'gen wollt' ich
nicht,

Beleid'gen wollt' ich nicht.

Henriette (schnippisch, doch mit fröhlichen Gebärden).

O reden Sie nur fort,

Beleid'gen kann Madam mich nicht,

Ich weiß, daß Sie aus Freundschaft spricht.

Nein, mich beleidigt nicht,

Was Sie aus wahrer Freundschaft spricht,

Aus wahrer Freundschaft spricht.

Mad. Bertrand. Ei seht doch, seht! ei seht doch, seht!

Beweist man sich gefällig auch,

Lohnt Undank stets nach altem Brauch.

Henriette. Ja, sie versteht, ja, sie versteht die Art,

Wie Unkraut man stets untern Weizen sät.

Chor der Frauen (Henriette und Mad. Bertrand besänftigend).

Mäßigt euch und fireitet länger nicht.

Mad. Bertrand. Wie kann ein Streit sich wohl entspinnen,

Wenn beide Teile nichts dabei gewinnen.

Henriette (verstimmt).

Zwischen uns ein Streit? Nimmermehr!

Mad. Bertrand (ironisch).

Rührt vielleicht der Groll vom Manne her?

Henriette (für sich).

Gott, Gott, kaum kann ich noch den Spott ertragen.

Mad. Bertrand (wie oben).

Man findet heutzutage nicht immer

Den guten nachsichtsvollen Mann.

Henriette (gereizt und gesteigert).

Doch mancher Frau ergeht's noch schlimmer,

Die gar nicht einen finden kann!

Mad. Bertrand (getroffen, für sich). Ha, wie verwegen!
Henriette (erfreut, für sich). Sie ist verlegen!

(Gaut.) Verzeihung, ich bitte!

Madame, beleid'gen wollt' ich nicht,
 Zu schweigen hier ist meine Pflicht!
 Nachsicht, ich bitte! Madame, beleid'gen wollt' ich
 nicht,

Beleid'gen wollt' ich nicht.

Mad. Bertrand. O reden Sie nur fort,
 Beleid'gen kann Madam mich nicht,
 Ich weiß, daß Sie aus Freundschaft spricht.
 Nein, mich beleidigt's nicht,
 Ich weiß, daß Sie nur Freundschaft spricht,
 Daß Sie aus Freundschaft spricht.

Henriette. Ja, sie versteht, ja, sie versteht die Art,
 Wie Unkraut man stets untern Weizen sät.

Mad. Bertrand. Ei seht! ei seht doch, seht!
 Beweist man sich gefällig auch,
 Lohnt Undank stets nach altem Brauch.

Chor der Frauen (besänftigend wie oben).

Haltet ein und laßt die Spötterein! —

Henriette (zu den Frauen). Großen Dank, verehrte Damen,
 Daß Sie so gefällig zu mir kamen,
 Doch jetzt muß ich zur Wirtschaft sehn.

Chor der Frauen. Ist's so gemeint, so laßt uns gehn. —

Habt Ihr's übel uns genommen,
 So ziehn wir uns jetzt zurück;
 Doch wir sind bloß hergekommen,
 Euch zu wünschen Heil und Glück!

Die Nachbarinnen und Handwerkerfrauen (gehen durch das
 Mittelthor nach rechts und links ab).

Mad. Bertrand (bleibt zurück und wendet sich mit einigen Schritten
 nach rechts).

Henriette (begleitet die Nachbarinnen, nimmt von ihnen Abschied
 und wie sie sich wendet, erblickt sie Mad. Bertrand).